



Newsletter Sektion Politische Psychologie, Oktober 2022

In dieser Ausgabe:

AKTUELLES

1. **Möglichkeiten zur Unterstützung von Frauen um Iran**
2. **Europarat bescheinigt Defizite in Deutschland bei der Umsetzung der Istanbul-Konvention**
3. **Fondsfrauen Awards 2022**
4. **Historische Kulturpsychologie in Baden-Württemberg**

VERÖFFENTLICHUNGEN

1. Podcast der *American Psychological Association*: Die Psychologie der politischen Botschaften
2. Journalausgabe zum Thema psychologische Auswirkungen der Pandemie von der *Europeans Federation of Psychologist's Associations*

AKTUELLES

1. Möglichkeiten zur Unterstützung von Frauen im Iran

Nach dem Tod von Mahsa Amini **protestieren** seit vier Wochen **Iraner*innen** gegen das repressive Regime. Auf der Website von *Global Citizen*¹ werden Möglichkeiten gesammelt, die Protestierenden zu **unterstützen**. Einige davon sind die Folgenden:

- Sich an die **Abgeordneten** aus dem jeweiligen Wahlkreis wenden und sie auffordern, sich öffentlich für die Rechte der Iraner*innen einzusetzen²
- Sich lokalen Protesten anschließen
- **Spenden**, zum Beispiel an das *Center for Human Rights in Iran* (CHRI), das Menschenrechtsverletzungen im Land recherchiert, dokumentiert und an die Öffentlichkeit bringt³ oder an *Flamingo e.V.*⁴, einen gemeinnützigen Verein in Berlin, der geflüchtete Frauen und Kinder darin unterstützt, ein selbstbestimmtes Leben zu führen
- Die **Petition** von *Amnesty International*⁵ unterzeichnen, die ein stärkeres internationales Eingreifen in die gewaltsame Niederschlagung der Proteste fordert

2. Europarat bescheinigt Defizite in Deutschland bei der Umsetzung der Istanbul-Konvention

¹ Zu erreichen unter diesem Link: <https://www.globalcitizen.org/de/content/jina-mahsa-amini-death-what-to-do/>

² Alle Bundestagsabgeordneten und ihre jeweiligen Wahlkreise können hier eingesehen werden: <https://www.bundestag.de/abgeordnete>

³ Die Website des CHRI ist hier zu erreichen: https://iranhumanrights.org/what_we_do/

⁴ Die Internetadresse von *Flamingo e.V.* lautet: <https://www.flamingo-berlin.org/>

⁵ Die englischsprachige Petition kann hier unterschrieben werden: <https://www.amnesty.org/en/petition/end-the-protest-bloodshed-in-iran/>

Anfang dieses Monats hat ein **Gutachten** des **Europarats Deutschland** wesentliche **Defizite** bei der **Umsetzung der Istanbul-Konvention** zur Bekämpfung und Vorbeugung von Gewalt gegen Frauen bescheinigt. Laut der Publikation fehlen Deutschland immer noch eine **Gesamtstrategie** gegen Gewalt und eine **Koordinierungsstelle** auf staatlicher Ebene, die die Umsetzung des Abkommens sicherstellen soll. Zudem sei der Schutz von **geflüchteten Frauen** und Frauen mit **Behinderung** nicht ausreichend.

„Auch fünf Jahre nach Inkrafttreten der Istanbul-Konvention finden gewaltbetroffene Frauen nicht verlässlich Schutz in Deutschland. Die Bundesregierung muss das Gutachten zum Anlass nehmen, ihre Anstrengungen für einen flächendeckenden Zugang zu Schutzräumen zu verstärken. Gewaltfreiheit ist Voraussetzung für jede Form gesellschaftlicher Teilhabe. Sie braucht ein starkes Fundament aus Institutionen, Ressourcen und politischer Strategie für Gewaltprävention“, so Anja Nordmann, die Geschäftsführerin des *Deutschen Frauenrats*.

Der vollständige Bericht des Europarats für Deutschland kann unter diesem Link gelesen werden: <https://rm.coe.int/executive-summary-grevio-germany-in-german/1680a8693a>

Ein Statement des *DF* dazu findet sich hier: <https://www.frauenrat.de/fundamente-des-gewaltschutzes-staerken/>

3. Fondsfrauen Awards 2022

Am 13. Oktober wurden in Frankfurt zum vierten Mal die **Awards der Fondsfrauen** verliehen, einem Karrierenetzwerk für Frauen in der Fonds- und Finanzbranche. Die Auszeichnungen gehen an **erfolgreiche Frauen** aus der Investmentfondsbranche, Personen, die **Vorbilder** für andere sind und Unternehmen, die sich für **Gender Diversity** im Asset Management einsetzen.

„Company of the Year“ wurde **Blackrock**. „Woman of the Year“ gewann **Sonja Albers** von *Union Investment*, den Titel „Fondsmanagerin of the Year“ erhielt **Carolin Preuß** von *Hanse Merkur Trust* und den Preis in der Kategorie „Role Model of the Year“ erhielt **Julia Pomer** von *Thomas Lloyd*. In der Jury saßen unter anderem Prof. Dr. Alexandra Niessen-Ruenzi, Lehrende an der Universität Mannheim und Hans Heuer, Chefredakteur von *Institutional Money*.

Mehr Informationen zur Auszeichnung und den Preisträgerinnen und eine Fotostrecke von der Verleihung finden sich unter <https://www.institutional-money.com/news/vermishtes/headline/fondsfrauen-awards-hier-sind-die-ausgezeichneten-2022-219266/newsbild/1/>.

4. Historische Kulturpsychologie in Baden-Württemberg

Der theologische Autor **Philipp Melanchthon** (1497-1560) ist bekannt als wichtigster kirchenpolitische Akteur der Wittenberger Reformation neben Martin Luther. Melanchthon oder seiner Familie wird in einer Internetveröffentlichung des *Landesamtes für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg* der damalige **Besitz** des heute noch existierenden **Gut Schwarzerdhof** bei **Bretten**, nahe Karlsruhe, zugeschrieben.

Umfangreichere orts- und familiengeschichtliche **Recherchen** durch **historische Kulturpsycholog*innen** haben allerdings ergeben, dass sich für diese Aussage **keinerlei Hinweise** finden lassen. In einer Mitteilung an das Landesamt, die *Universität Heidelberg* und den Gutshof wird um Klärung und gegebenenfalls Korrektur der Mitteilung gebeten.

Die Internetveröffentlichung, auf die sich bei der Kritik bezogen wird, findet sich unter folgendem Link: https://www.leo-bw.de/web/guest/detail-gis/-/Detail/details/ORT/labw_ortslexikon/5312/Schwarzerdhof+-Wohnplatz

VERÖFFENTLICHUNGEN

1. Podcast der *American Psychological Association* (APA): Die Psychologie der politischen Botschaften

In seiner 208. Folge, veröffentlicht am 28. September, beschäftigt sich der Podcast „Speaking of Psychology“ der *American Psychological Association* mit der Psychologie, die hinter politischen Botschaften steckt.

Kim Mills interviewt in der Episode in einem 40-minütigen Gespräch **Dr. Drew Westen**, einen politischen Berater und Professor für die Bereiche Psychologie und Psychiatrie an der *Emory University* in Atlanta. Seine Schwerpunktgebiete liegen in der politischen Psychologie und der Persönlichkeitspsychologie.

Der US-Amerikaner erläutert im Gespräch, dass **Emotionen** seinen Beobachtungen nach im Entscheidungsprozess der Wählenden bei der Abstimmung für oder gegen einen politischen Kandidaten oder eine Kandidatin deutlich wichtiger sind als inhaltliche Nuancen. Die wichtigsten Fragen, die Wählende sich dabei stellen, seien „Interessiert sich die kandidierende Person für Menschen wie mich?“, und „Teilen wir dieselben Werte?“.

Drew Westen erklärt, das Ereignis, dass ihn vom reinen Professor der Psychologie in Richtung der politischen Beratung bewegt hatte, sei die Tatsache gewesen, dass der Demokrat Al Gore bei der Präsidentschaftswahl 2000 die Mehrheit der Stimmen in Florida nicht hatte für sich gewinnen können. Dies sei klar passiert, weil der Politiker zu wenig über seine Werte und Emotionen gesprochen hätte und zu viel über seine „10-Punkte-Pläne“. Die Wahl war schließlich durch nur 500 Stimmen zugunsten von George W. Bush entschieden worden.

Der politische Berater unterstreicht außerdem die Wichtigkeit von **Assoziationen** bei der Formulierung politischer Botschaften. So sei die Bereitschaft von Befragten höher, Maßnahmen zur Unterstützung von „Menschen, die ihre Arbeit verloren haben“ zu befürworten, als wenn von „Arbeitslosen“ die Rede sei, obwohl die Bedeutung gleichbleibt.

Die englischsprachige Folge von „Speaking of Psychology“ findet sich in Audioform und als Transkript über diese Adresse auf der Website der APA: <https://www.apa.org/news/podcasts/speaking-of-psychology/political-messaging>

Passend zum Thema können Interessierte außerdem Westens 2008 veröffentlichtes Buch „The Political Brain“⁶ lesen. Er arbeitet momentan an einer Fortsetzung, die nächstes Jahr erscheinen soll.

2. Journalausgabe zum Thema psychologische Auswirkungen der Pandemie von der *Europeans Federation of Psychologist's Associations*

Anfang des Jahres hat die *European Federation of Psychologist's Associations* (EFPA) eine Spezialausgabe des *European Journal of Psychology* herausgebracht, die sich mit den **psychologischen Auswirkungen der Coronapandemie** beschäftigt. Zu lesen sind darin etwa Artikel zum Thema Einsamkeit in der Krise, über von Studierenden wahrgenommener Stress in der Pandemie und über Arbeitsleistung im Homeoffice.

Die englischsprachige Veröffentlichung trägt den Titel „Perspectives on the Psychological Impact of COVID-19 Across the World“ und ist kostenlos unter <https://econtent.hogrefe.com/toc/epo/80/1-2> (1. Teil) und <https://econtent.hogrefe.com/toc/epo/80/3> (2. Teil) verfügbar.

⁶ Westen, D. (2008, 6. Mai). *The Political Brain: The Role of Emotion in Deciding the Fate of the Nation* (New). PublicAffairs. ISBN: 978-1586485733.